

**RISE AND SHINE
CINEMA**

PRESSEHEFT

GAYBY BABY

Ein Dokumentarfilm von Maya Newell



Groß werden ist schwer. Bei zwei Müttern oder Vätern in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften aufzuwachsen, macht es nicht leichter.

Australien – 85 Min. – OmU
Verleih: RISE AND SHINE CINEMA

Kinostart: 23. Juni 2016

Verleih und Pressekontakt:
Weronika Adamowska
RISE AND SHINE CINEMA
A division of RISE AND SHINE WORLD SALES
Tel: 030 473 729 80
Mob: 0177 849 04 71
weronika.adamowska@riseandshine-berlin.de

Pressekontakt:
NOISE Film PR
Dagny Kleber & Mirjam Wiekenkamp
Mob: 0171-4024803 (Kleber)
Mob: 0176-28771839 (Wiekenkamp)
dagny@noisefilmpr.com
mirjam@noisefilmpr.com

CREDITS

TITEL	GAYBY BABY
Regie	Maya Newell
Produzentin	Charlotte Mars
Executive Producer	Billy Marshall Stoneking
Kamera	Maya Newell
Ton	Andy Wright
Schnitt	Rochelle Oshlack
Musik	Max Lyandvert
Effekte	Brooke Trezise
Dialogschnitt	Leah Katz
Mit	Gus, Ebony, Matt und Graham und ihren Familien
Produktion	Marla House
In Zusammenarbeit mit	Documentary Australia Foundation
Unterstützt durch	English Family Foundation The Snow Foundation Good Pitch Australia
Hauptinvestor	Screen Australia
Weltvertrieb	Rise And Shine World Sales
Im Verleih von	Rise And Shine Cinema

Mehr Infos, Trailer und Pressematerialien zum Download unter:

www.gaybybaby-film.de

Trailer: <https://vimeo.com/145514345>

<https://www.facebook.com/GaybyBabyFilm/>

Weitere Informationen auf englisch unter:

www.thegaybyproject.com

KURZSYNOPSIS (327 Zeichen)

GAYBY BABY erzählt die Geschichte von vier Kindern deren Familien besonders sind. Ihre Eltern sind homosexuell. So kämpfen sie nicht nur mit den eigenen kleinen Dramen, die das Erwachsenwerden so mit sich bringt, sondern auch um einen Platz in einer Gesellschaft, in der Regenbogenfamilien noch immer nicht gleichgestellt sind.

SYNOPSIS (1051 Zeichen)

In einer Zeit, in der die Welt noch immer die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Familien in Frage stellt, nimmt uns GAYBY BABY mit in das Zuhause von vier Kindern homosexueller Eltern. Jeder von ihnen kämpft mit den eigenen kleinen Schwierigkeiten, die das Erwachsenwerden so mit sich bringt und um das Unverständnis der Gesellschaft für ihre Familien.

Allein unter Frauen versucht GUS für sich herauszufinden, was es bedeutet ein „Mann“ zu sein; EBONY sucht ihre Stimme als Sängerin und einen Ort, wo ihre homosexuelle Familie akzeptiert wird; MATT fragt sich wie der Gott, den seine lesbischen Mütter anbeten, diese gleichzeitig in die Hölle verdammen kann; und GRAHAM kämpft mit einer Leseschwäche und mit dem Umzug der Familie nach Fidschi, wo Homosexualität gesellschaftlich nicht akzeptiert ist.

Aus der Perspektive der Kinder erzählt, ist GAYBY BABY ein lebendiges, bewegendes Portrait von Regenbogenfamilien, das einen erfrischend ehrlichen Blick auf das wirft, was wirklich zählt im Leben. Familie ist eben mehr als „Vater, Mutter, Kind“.

SYNOPSIS LANG (2692 Zeichen)

GAYBY BABY erzählt die Geschichte von vier Kinder – GUS, EBONY, MATT und GRAHAM, deren Familien besonders sind. Ihre Eltern sind gleichgeschlechtliche Paare. Während sie sich mit den Herausforderungen des Erwachsenwerdens herumschlagen, diskutiert die Außenwelt über die Gleichstellung homosexueller Partnerschaften und darüber, ob Kinder aus Regenbogenfamilien gefährdet sind.

Der 10-jährige GUS steht auf Wrestling. Er ist dabei seine Männlichkeit zu entdecken und findet die Machowelt des Wrestling sehr spannend. Der gewaltbetonte Sport ist aber genau das, was GUS's Mütter besonders ablehnen. Die Wrestler sind nicht gerade ihre Vorstellung eines guten männlichen Vorbilds. GUS muss die Einstellung seiner Mütter ändern, denn es ist sein großer Traum bei einer wichtigen Wrestling-Show in Sydney live dabei zu sein.

Die 12-jährige EBONY kämpft in den äußeren Vororten von Sydney darum ihren Platz im Leben zu finden. Sie träumt von einer Karriere als Popsängerin und hofft darauf an der prestigeträchtigen Newtown School of Performing Arts angenommen zu werden. Die Schule ist nicht nur wegen des künstlerischen Angebots interessant. Sie liegt in einem Künstler-Vorort, wo EBONY das Gefühl hat, sie und ihre

RISE AND SHINE CINEMA

Familie würden besser akzeptiert. Mit dem anstehenden Vorsingen sieht sich EBONY bald gezwungen darüber nachzudenken, was wichtig ist im Leben. Vielleicht ist auf die Newtown-Schule zu gehen eben doch nicht alles...

Der 11-jährige GRAHAM kann nicht lesen. Er schämt sich dafür. Von seinen leiblichen Eltern schwer vernachlässigt, kämpft er heute mit Lernverzögerungen. GRAHAM möchte unbedingt lesen lernen. Als seine Väter nach Fidschi umziehen, kommt ein weiteres Problem hinzu. In der konservativen Gesellschaft des Inselstaates möchten sich diese nicht als homosexuell outen. GRAHAM muss seine Familie verstecken und sich trotz seiner Leseschwäche in einer neuen Umgebung behaupten. Als er in der Schule einen Vortrag mit dem Thema „Ich und meine Geschichte“ halten soll, muss er sich seinen größten Ängsten stellen.

Der 11-jährige MATT steckt mitten in einer existenziellen Krise. Seine Mütter sind sehr gläubig. Der Pastor der Gemeinde sagt jedoch, dass gleichgeschlechtliche Partnerschaften eine schwere Sünde seien. Der Zwiespalt zwischen dem tiefen Glauben seiner Mütter und der Ablehnung der Lebensweise seiner Familie durch den Pastor lassen Matt alles in Frage stellen. Er muss sich gegen Gott, die Premierministerin und vor allem gegen seine eigenen Mütter behaupten.

Aus der Perspektive der Kinder erzählt, ist GAYBY BABY ein lebendiges, bewegendes Portrait gleichgeschlechtlicher Familien, das ein erfrischend offenes Bild zeichnet von dem, was wirklich zählt im Leben.

RISE AND SHINE CINEMA

A division of Rise and Shine World Sales
Schlesische Str. 29/30, 10997 Berlin
Telefon: +49 30 47372980 - Telefax: +49 30 473729820
E-Mail: info@riseandshine-berlin.de

REGISSEURIN MAYA NEWELL ZU „GAYBY BABY“

In den letzten fünf Jahren hat die Debatte über die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften und Elternschaft an Fahrt aufgenommen. Öffentliche Personen und Politiker werden dabei leider nicht müde zu betonen, dass es in einer Ehe darum gehe Kinder zu haben und das Kinder eine Mutter und einen Vater brauchen.

Obwohl homosexuelle Paare in den meisten Ländern nicht heiraten dürfen, haben viele von ihnen Kinder. Tatsächlich befindet sich die Welt gerade in einem „Gayby Boom“. Diese Kinder werden schnell groß und haben dann eine eigene Stimme. Ich bin selbst so ein *Gayby*.

Vor ein paar Jahren ging ich ins Kino und sah mir den Film 'The Kids Are All Right' an, der erste Spielfilm, der die Geschichte eines lesbischen Pärchens erzählt, das Kinder großzieht. Als ich das Kino verließ, war ich fassungslos. Ich hatte meine Familie noch nie auf der großen Leinwand porträtiert gesehen. Während ich den Film ansah, fielen mir kleine feine Gemeinsamkeiten auf, zu denen es kommt, wenn zwei Frauen gemeinsam ein Kind großziehen. Ich fühlte eine Verbindung zu diesen Teenagern und fragte mich, ob Kinder heterosexueller Eltern dieses Gefühl bei jedem Film haben, den sie ansehen. Ich freute mich, endlich eine Geschichte, wie die meine zu sehen, war auf der anderen Seite aber wütend, weil ich so lange hatte darauf warten müssen.

GAYBY BABY ist der erste Lang-Dokumentarfilm aus der Perspektive von Kindern schwuler und lesbischer Eltern. Ich hoffe, er ist der Startpunkt für viele mehr. Kinder brauchen Erzählungen, die ihr Leben und die Vielfalt ihrer Familienstrukturen reflektieren. Wir brauchen Geschichten, die nicht nur proklamieren: „Wir sind gleich, unsere Familien sind perfekt, unsere Familien sind genauso wie eure!“ Aus diesem Grund ist GAYBY BABY auch kein Werbespot für gleichgeschlechtliche Familien, sondern ein Film über *liebende* Familien, die mit ihren Bedürfnissen und Werten kämpfen, wo Eltern auch mal überreagieren und Kinder enttäuscht werden. Gleichgeschlechtliche Familien sind nicht perfekt, aber auch nicht weniger perfekt als andere Familien.

Ich hoffe, dass es heute möglich ist, aus der Verteidigungsposition herauszukommen und Fragen zu stellen, ohne schon alle Antworten zu kennen. Denn so wird es erst möglich zu zeigen, dass diese Kinder nicht durch die Sexualität ihrer Eltern definiert werden.

In den vier Jahren, die ich damit verbracht habe diesen Film zu machen, war es so eine Freude, Zeit mit den Kindern GUS, EBONY, MATT und GRAHAM zu verbringen und Zeuge zu sein, wie sie groß werden.

Ich hoffe, dass Zuschauer, die diesen Film sehen, dazu inspiriert werden, zu fragen „was ist eine Familie“ und hinterfragen, wie und von wem das eigentlich definiert wird.

Als Ebony gefragt wurde, was Familie ist, sagte sie: „Die Menschen, die dich zu dem machen, der du heute bist, die sind deine Familie.“

Diese Kinder haben es verstanden. Jetzt muss es nur der Rest der Welt auch noch kapieren.

Maya Newell, 2015

BIOGRAFIE REGISSEURIN: MAYA NEWELL

Maya ist eine australische Filmemacherin deren Fokus im Dokumentarfilm liegt.

Nachdem sie ein Stipendium für die Sydney Film School gewann und ihren BA in Medien & Kommunikation abschloss, machte sie den mittellangen Dokumentarfilm 'Richard: The Most Interesting Person I've Ever Met'.

Ihr preisgekrönter Kurzfilm TWO lief auf nationalen und internationalen Festivals und sie wurde als Best New Documentary Talent of Australia beim AIDC Adelaide Film Festival ausgezeichnet. Ihr TV-Film 'Growing Up Gayby', den sie in Zusammenarbeit mit Charlotte Mars machte, wurde 2013 auf dem Sender ABC (Australian Broadcasting Corporation) ausgestrahlt.



GAYBY BABY generierte mehr als \$100,000 durch Crowdfunding, die bis dato höchste Summe für einen australischen Dokumentarfilm. Er wurde für Good Pitch Australia ausgewählt. Das GAYBY BABY -Team ist aktuell dabei, die erste Phase einer Social Impact Kampagne auszurollen, um Verständnis für unterschiedliche Familienmodelle in Schulen und Gemeinden voranzutreiben. GAYBY BABY ist Mayas erster Langfilm.

PRODUZENTIN CHARLOTTE MARS ZU „GAYBY BABY“

Als Kind typischer, heterosexueller, geschiedener Eltern war zuerst eine Außenseiterin der LGBTI Gemeinschaft. Heute ist es so, als ob ich - inspiriert durch die Liebe und Toleranz der Familien, die wir begleiten durften - die Sorgen und Befindlichkeiten eines Gaybys teile, ohne selbst eins zu sein.

Während meiner Arbeit mit Gus, Ebony, Matt und Graham habe ich gelernt, dass es für jemanden wie mich einfach ist, ein bestimmtes Konzept von Familie als selbstverständlich hinzunehmen. Allerdings gibt mir das - oder irgendjemand sonst - nicht das Recht zu definieren, was eine Familie oder gar eine *gute* Familie ist.

2011 sah ich das You Tube Video des Teenagers Zach Wahls, der im Repräsentantenhaus von Iowa über die Stärke seiner Familie – vor allem die seiner lesbischen Mütter sprach. Zachs Rede kam in die Schlagzeilen, zwei Wochen nachdem wir begonnen hatten GAYBY BABY zu entwickeln. Die Rede unterstrich alles, was wir für den Film wollten. Durch das Erzählen der Geschichten schwuler Eltern wollten wir das Konzept von Regenbogenfamilien entmystifizieren. Wir wollen damit eine neue Perspektive in der Debatte um die Gleichstellung der Ehe beisteuern und der Gesellschaft helfen, darüber nachzudenken, was eine Familie ausmacht.

RISE AND SHINE CINEMA

A division of Rise and Shine World Sales
Schlesische Str. 29/30, 10997 Berlin
Telefon: +49 30 47372980 - Telefax: +49 30 473729820
E-Mail: info@riseandshine-berlin.de

RISE AND SHINE CINEMA

Uns war klar, dieser Film musste gemacht werden. Da gab es nur ein Problem: wir hatten kein Geld und keine Kinder.

Um Kinder zu finden, kontaktierten wir nahezu jede LGBT Organisation in Australien und luden Familien zu Castings ein. Die Resonanz war erst zögerlich, dann überwältigend. Wir hatten noch immer kein Geld, aber auf einmal hatten wir jede Menge Familien und Kinder, die bereit waren, uns zu helfen. Am Ende interviewten wir ungefähr 60 Kinder aus ganz Australien. Jedes von ihnen war bereit, ihr Leben mit uns zu teilen und am Ende hatten wir mehr wunderbare Geschichten, als wir erzählen konnten.

Wir entschieden uns für Ebony, die wir auf einem LGBTI-Familienevent trafen und für Matt, dessen Mütter gerade ausgewählt worden waren, um sich mit der Premierministerin Julia Gillard zu treffen und über gleichgeschlechtliche Familien zu sprechen. Außerdem waren da noch Gus und Graham, die wir über Familie und Freunde kennenlernten.

Nun wurde Maya aktiv. Sie verbrachte Wochen und Monate mit den Kindern und entwickelte eine große Intimität mit den Familien.

Auf halbem Weg durch die Dreharbeiten hörten wir von den Möglichkeiten des *Crowdfunding*.

Als Neu-Filmemacher würde es für uns schwierig werden, den Film auf traditionellem Wege finanziert zu bekommen und so beschlossen wir es mit diesem neuen Ansatz zu versuchen. Die Gemeinschaft um uns herum war unglaublich: wir starteten die Kampagne in der Galerie eines Freundes, andere unterstützten uns bei der Erstellung des Videos. Die LGBTI Presse berichtete über uns und jemand entwarf und druckte Werbepostkarten für die Kampagne auf eigene Kosten; die Großzügigkeit war unfassbar. Über Wochen lebten und atmeten Maya und ich die Kampagne. Wir unternahmen verrückte Sachen z.B. warteten wir im Hintergrund eines großen Morgenmagazins im Fernsehen mit riesigen Postern und hofften, gesehen zu werden. Wir trugen T-Shirts (handgemalt von einer Freundin) im Publikum einer TV Debatte, so dass, wenn einer von uns eine Frage stellte, die Webadresse auf unseren T-Shirts landesweit zu sehen sein würde.

Irgendwie gingen diese Taktiken auf. Wir generierten über 100.000 Dollar an Crowdfunding. Was mich daran bis heute mehr als der Betrag berührt, ist die Anzahl der Menschen (ca. 1.300), die das Projekt unterstützten. Fast alle Beiträgen waren Klein- und Kleinstbeträge, die von normalen Menschen und Familien gespendet wurden. Ohne diese Unterstützer hätten wir diesen Film nicht machen können.

Nach der erfolgreichen Crowdfunding Kampagne war auch Screen Australia bereit, uns großzügig zu unterstützen.

Mit mehr als 100 Stunden Ausgangsmaterial, dauerte der Schnittprozess fast zwölf Monate.

Ungefähr zu diesem Zeitpunkt nahm Mitzi Goldman der *Documentary Australia Foundation* GAYBY BABY unter Ihre Fittiche und sie begann in mir und Maya den Samen zu sähen, eine Outreach Kampagne für den Film zu starten.

Das *Gayby Project* war geboren. Es handelt sich um ein ambitioniertes Programm, das darauf abzielt, diskriminierende Gesetzgebung zu beleuchten, Aufmerksamkeit zu generieren und Schulen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um das Thema „Family Diversity“ zu besprechen. Der Aufbau eines Online Hubs soll dazu dienen, Regenbogenfamilien zu unterstützen.

Ich habe große Hoffnung, was der Film erreichen kann, aber letztendlich gehört er den Kindern und ihren Familien. Gus, Ebony, Matt, und Graham haben der Welt ein unglaubliches Geschenk gemacht, indem sie ihre Geschichten mit uns geteilt haben.

Wir haben versucht, sensibel zu sein, was die Sichtweise ihrer Familien anging und haben sichergestellt, dass alle mit dem fertigen Film und was in ihm gezeigt werden sollte, einverstanden waren. Ich hoffe, dass dieser Film ein Echo im Leben von anderen Gayby Kindern findet und in der Gesellschaft, die wir alle miteinander teilen.

RISE AND SHINE CINEMA

A division of Rise and Shine World Sales
Schlesische Str. 29/30, 10997 Berlin
Telefon: +49 30 47372980 - Telefax: +49 30 473729820
E-Mail: info@riseandshine-berlin.de

BIOGRAFIE PRODUZENTIN: CHARLOTTE MARS

Charlotte ist eine aufstrebende Produzentin, Autorin und Regisseurin mit einem starken Interesse für Inhalte, die von Frauen gemacht werden.

In der Vergangenheit war sie Entwicklungsredakteurin für NBCUs Matchbox Pictures.

In dieser Zeit entwarf und entwickelte sie viele Projekte und arbeitete an preisgekrönten Film und TV-Inhalten wie 'The Slap' (ABC1), 'Devil's Playground' (Foxtel), 'Underground: The Julian Assange Story' (Ten), 'Leaky Boat' (ABC1), 'Maximum Choppage' (ABC2) und 'Deadline Gallipoli' (Foxtel).

Charlotte produzierte die ABC Dokumentation 'Growing Up Gayby' und den Kurzfilm 'From Here', der auch international ausgestrahlt wurde.

Sie wurde durch den 'ArtStart Screenwriting Fund' gefördert, war Finalist des 'Spirit of Youth Award' 2013 und erhielt die 'Metro Screen' Förderung um ihren Kurzfilm 'Awake' zu produzieren, der beim Flickerfest 2014 Premiere feierte. 2013 gründete Charlotte Marla House zusammen mit Maya Newell und hat mit ihr den Dokumentarfilm GAYBY BABY produziert, der bei seiner Weltpremiere 2015 bei HotDocs sofort zum Publikumsliebbling avancierte.



RISE AND SHINE CINEMA

CHARAKTERE

GUS (10 Jahre)

Allein unter Frauen versucht GUS herauszufinden, was es bedeutet ein „Mann“ zu sein und sucht die Antwort in der Machowelt des Wrestling. Der gewaltbetonte Sport ist aber genau das, was GUS's Mütter besonders ablehnen. Die Wrestler sind nicht gerade ihre Vorstellung eines guten männlichen Vorbilds.

GUS muss die Einstellung seiner Mütter ändern, wenn er seinen großen Traum erfüllen will, bei einer wichtigen Wrestling-Show in Sydney live dabei zu sein.



EBONY (12 Jahre)



EBONY kämpft in den äußeren Vororten von Sydney darum ihren Platz im Leben zu finden. Sie träumt von einer Karriere als Popsängerin und hofft darauf an der prestigeträchtigen Newtown School of Performing Arts angenommen zu werden. Die Schule ist nicht nur wegen des künstlerischen Angebots interessant. Sie liegt in einem Künstler-Vorort, wo EBONY das Gefühl hat, sie und ihre Familie würden besser akzeptiert. Mit dem anstehenden Vorsingen sieht sich EBONY bald gezwungen darüber nachzudenken, was wichtig ist im Leben. Vielleicht ist auf die Newtown-Schule zu gehen eben doch nicht alles...

GRAHAM (11 Jahre)

GRAHAM kann nicht lesen. Er schämt sich dafür. Von seinen leiblichen Eltern schwer vernachlässigt, kämpft er heute mit Lernverzögerungen. GRAHAM möchte unbedingt lesen lernen. Als seine Väter nach Fidschi umziehen, kommt ein weiteres Problem hinzu. In der konservativen Gesellschaft des Inselstaates möchten sich diese nicht als homosexuell outen. GRAHAM muss seine Familie verstecken und sich trotz seiner Leseschwäche in einer neuen Umgebung behaupten. Als er in der Schule einen Vortrag mit dem Thema „Ich und meine Geschichte“ halten soll, muss er sich seinen größten Ängsten stellen.



MATT (11 Jahre)



MATT steckt mitten in einer existenziellen Krise. Seine Mütter sind sehr gläubig. Der Pastor der Gemeinde sagt jedoch, dass gleichgeschlechtliche Partnerschaften eine schwere Sünde seien. Der Zwiespalt zwischen dem tiefen Glauben seiner Mütter und der Ablehnung der Lebensweise seiner Familie durch den Pastor lassen Matt alles in Frage stellen. Er muss sich gegen Gott, die Premierministerin und vor allem gegen seine eigenen Mütter behaupten.

RISE AND SHINE CINEMA

A division of Rise and Shine World Sales
Schlesische Str. 29/30, 10997 Berlin
Telefon: +49 30 47372980 - Telefax: +49 30 473729820
E-Mail: info@riseandshine-berlin.de

RISE AND SHINE CINEMA

INTERNATIONALE PRESSESTIMMEN

„Muss man sehen.“
The Guardian

„Wundervoll“
BFI London

„Kraftvoll“
Vogue

„Ehrlich und rührend.“
Indiewire

„Gaybys: in ihren eigenen Worten“
i-D

„Unverzichtbar für alle Familien“
Benjamin Law

„Berührend, offen und auf wunderbare Weise heiter“
The Reel World

„Groß werden ist schwer. Bei zwei Müttern oder Vätern in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften aufzuwachsen, macht es nicht leichter.“
Grit Lemke, DOK Leipzig

Einer der 10 besten LGBTI Filme des letzten Jahres
Dazed Magazine

Einer der besten LGBT Filme aller Zeiten
Upekha Bandaranayake, BFI

AUSGEWÄHLTE FESTIVALS UND PREISE

- Gewinner ATOM Award Best Documentary
- Nominiert für AACTA Best Feature Documentary
- Nominiert für AWGIE Best Feature Documentary
- HotDocs 2015
- Sydney Filmfestival 2015 – Zweitplatziertes bei Foxtel Audience Award
- Melbourne International Film Festival 2015
- BFI London 2015
- Dok Leipzig 2015
- Seattle L&G Festival 2015
- Diagonale Graz 2016
- One World Human Rights International Film Festival 2016

RISE AND SHINE CINEMA

RISE AND SHINE CINEMA
A division of Rise and Shine World Sales
Schlesische Str. 29/30, 10997 Berlin
Telefon: +49 30 47372980 - Telefax: +49 30 473729820
E-Mail: info@riseandshine-berlin.de